

«Das Training mit dem Nachwuchs macht Spass»

UNTER NACHWUCHSBETREUER MARKUS THOMI STEIGEN DIE JUNGSCWINGERZAHLEN IM SCHAFFHAUSER VERBAND WIEDER

Vor dem Unspunnen-Schwinget 2006 trat der sechsfache Eidgenosse Markus Thomi zurück. Der neunfache Kranzfestsieger und mit 132 Exemplaren Inhaber des Kranzrekordes hat sich aber nicht zur Ruhe gesetzt, sondern steht weiter dreimal wöchentlich für die Schwingerei im Einsatz. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Nachwuchsbetreuung im Schaffhauser Kantonschwingerverband. 16 Jungschwinger trainiert er wöchentlich zweimal. Im Interview mit dem SCHLUSSGANG äussert er sich zur Jungschwingerförderung, zu den Grundvoraussetzungen eines Jungschwingers, zum Technischen Leiter Jungschwinger ESV, Manfred Schneider, und zur Nachwuchsförderung allgemein.



Markus Thomi (ganz rechts, mit dem Rücken zum Bild) engagiert sich als Technischer Leiter Jungschwinger mit grosser Hingabe.

INTERVIEW: MANUEL RÖÖSLI

Markus Thomi, mit 40 Jahren beendeten Sie im Spätsommer 2006 ihre Laufbahn. Was hat Sie dazu bewogen, dem Schwingen in einer solch aktiven Rolle treu zu bleiben?

MARKUS THOMI: In allererster Linie ist es natürlich die Freude an diesem Sport, unserem Nationalsport. Zudem habe ich selber vom Schwingensport als Privatperson profitiert. Deshalb will ich der Jugend etwas weitergeben.

Haben Sie das Amt als Jungschwingerbetreuer gleich nach Ihrem Rücktritt übernommen?

THOMI: Nein, ich war bereits am Schluss meiner aktiven Schwingzeit Jungschwingerbetreuer.

Wieso Jungschwinger?

THOMI: Da ich von Anfang an im Jungschwingerbereich aktiv war,

habe ich mir gar nichts anderes gewünscht. Die Arbeit mit dem Nachwuchs macht grossen Spass. Im Hinblick auf das ESAF 2010 in Frauenfeld trainiere ich seit rund zweieinhalb Jahren aber auch wöchentlich eine Trainingsgruppe aus Thurgauern und Schaffhausern.

Was muss ein Jungschwinger mitbringen, um in die Fussstapfen der grossen Schwinger zu treten?

THOMI: Das A und O ist das Elternhaus. Ohne diese Unterstützung ist es beinahe unmöglich, im Schwingensport Fuss zu fassen. Grundsätzlich ist es für alle möglich, im Schwingensport Erfolge zu feiern ...

Es gibt aber solche, denen fällt dies leichter.

THOMI: Das ist richtig. Gewisse Jungschwinger bringen dank ihrer familiären Erziehung die richtigen Tugenden für den Schwingsport

mit: Wille, Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, sich auf ein Ziel fokussieren zu können.

Die Jungschwingerzahlen in Schaffhausen haben steigende Tendenz. Welches sind die Gründe dafür?

THOMI: Einen grossen Erfolg erleben wir vergangenen Dezember mit dem Eidgenössischen Jungschwinger-Schnuppertag. Nebst den vom Verband zugestellten Werbeunterlagen schrieben wir noch zahlreiche junge Burschen über die Turnerriege an. So hatten wir insgesamt acht Schnupperschwinger, wovon erfreulicherweise gleich fünf geblieben sind – für uns Schaffhauser ein grosser Erfolg.

Thema ESV: Wie schätzen Sie die Arbeit vom TK-Chef Jungschwinger, Manfred Schneider, ein?

THOMI: Ich kenne «Fred» seit Jahren von vielen Jugend&Sport-Kursen. Er ist der richtige Mann am richtigen Ort. Seine Arbeit ist sehr gewissenhaft und gezeichnet von grossem Elan. Dank ihm sind die Strukturen vom Verband bis runter zu den Klubs nun besser gegliedert.

Zurück zu den Schaffhausern: Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Nachwuchs?

THOMI: Ich habe mir einmal das ehrgeizige Ziel gesetzt, regelmässig 20 Jungschwinger im Training begrüssen zu dürfen. Dafür benötigt es jetzt aber nochmals einen Schub in der Jungschwingerwerbung. Wir hoffen auf den nationalen Schnuppertag am 4. September.



Simon Heller (rechts) versucht das von Markus Thomi und seinem Leiterteam beigebrachte schwingerische Handwerk anzuwenden.

Kraft- und Konditionstraining ist bei den Aktivschwingern derzeit sehr beliebt. Nützt das auch einem Jungschwinger?

THOMI: Zuerst gilt es zu definieren, wie alt die betreffenden Personen sind. Aber grundsätzlich halte ich es für sinnlos, mit Jungschwingern unter 15 Jahren regelmässige Trainings für Kraft und Kondition zu machen. In erster Linie geht es in diesem Alter ums Schwingen. Technik und Schulschwinger stehen da bei mir klar im Zentrum, auch wenn man versucht Trainings hier und da polysportiv aufzuwerten.

Schwinger boomt. Wie kann der Nachwuchs davon profitieren?

THOMI: Die Lösung dafür habe ich noch nicht gefunden. Der Schwingensport boomt zwar, das ist korrekt, aber nur für die Grossanlässe. Kleine Regional- und Nachwuchsfeste zielen noch immer ein Schattendasein. Diese Problematik gilt es anzupacken. ■

JUNGSCWINGEN IN SCHAFFHAUSEN

Anzahl Jungschwinger:	16 Jungschwinger
Training:	Montag, 18.30 Uhr bis 20 Uhr Dienstag, 18.30 Uhr bis 20 Uhr
Trainingsort:	Schaffhausen
Schwingerhalle:	Turnhalle Emmersberg
Jungschwingerbetreuer:	Markus Thomi (Leitung) Bruno Kathriner Reto Hallauer